



Bildnerische Erziehung

Kernstoff: 5. Klasse 1. und 2. Semester (1 Doppelstunde) Buch Kunst1

Themenbereiche: Farbe, Malerei, Architektur, Grafik, Fotografie, Druckgraphik, Design

Praxis: Mindestens 7 praktische Arbeiten

Verschiedenste Gestaltungsaufgaben aus den unterschiedlichen bildnerischen Bereichen bearbeiten; Sachzeichnungen, Raumdarstellungen, Studien und Skizzen zu konkreten Gestaltungsaufgaben herstellen....; das Repertoire der eigenen Bildvorstellungen und Darstellungsmöglichkeiten erweitern....

Variable Beispiele: Bühnenbild in Zentralperspektive, Tierstrukturen, ein Monogramm gestalten, Farbmischungen selber herstellen, Draht- und Gipsplastiken, Architekturzeichnung einer Wohneinheit: Grundriss und Schrägriss, Ideenskizzen, Dinge in verschiedenen Einstellungsgrößen zeichnen, Landschaftsfotografie und deren Farbumsetzung im Bild, der Farbkreis von Itten, Drucktechniken: Die Monotypie, der Linoldruck; Portraitfotografie, das Handy als Arbeitsgerät verwenden....Modellbau (Statik Wettbewerb)

Reflexion:

Eigene Gestaltungsabsichten und Arbeitsergebnisse reflektieren und bewerten.
Kenntnisse über Arbeitsmittel und Werkstoffe erwerben. Mit Phänomenen der visuellen Massenkommunikation bewusst und verantwortungsvoll umgehen.
Einsichten in Strukturen der sinnlich erfahrbaren Welt als Voraussetzung für Bildverstehen, Bildgebrauch und Kommunikation gewinnen - Bewusstsein für gesellschaftliche Funktionen bildlicher Darstellungen entwickeln. Entwicklungslinien der bildenden und angewandten Kunst kennen.

Unterrichtsbeispiele: Ein eigenes Werk besprechen, Gruppenreferate über Arbeitsmittel, zb. Malmittel, in ansprechender Präsentation gestalten, Fotografische Techniken verstehen (Camera obscura), Logos und Plakate analysieren, (digitale) Museumsbesuche und Bildanalysen unter Einbeziehung der entsprechenden Zeit erleben, Kunst einer Religion zuordnen können, Bauwerke gemäß ihrer Entstehungszeit zuordnen und ihre Funktion verstehen.....ein Epochen Raster in Malerei/ Architektur erstellen...

Dokumentationen und Präsentationen

Die praktischen Arbeiten sind zu digitalisieren und archivieren.
Gestaltungsabsichten und Arbeitsergebnisse sollen kommuniziert werden können.
Persönliche Leistungen und Entwicklungen dokumentieren.

Eine PP Präsentation zu einem Teilbereich ist verpflichtend (= 4 Seiten aus dem Buch!) In dieser Präsentation muss auf die Aufgabenstellungen im Buch eingegangen werden ... zb. Präsentationsfolien zur Architektur gotischer Kathedralen.. oder Produktgestaltung anhand bekannter Sessel. (Verschiedenste Themenbereiche aus dem Buch sind möglich!)

(Mappe: Analog und digital)



Kernstoff: 6. Klasse

3. Semester (1 Stunde)

Buch Kunst1

Themenbereiche: Zeichnung, Fotografie, Wohnen, Design, Malerei, Schrift

Praxis: Mindestens 3 praktische Arbeiten pro Semester

Gestalterische Strategien zur Identitätskonstruktionen erwerben
Durch unterschiedliche Darstellungs- und Gestaltungsaufgaben die Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit im Visuellen und Haptischen erweitern ; Das Vorstellungsvermögen steigern und eine persönliche Bildsprache entwickeln

Beispiele: Optische Täuschungen – das Umspringbild, Zeichnen mit Hilfsmitteln/ Glasplatte – Bildbearbeitung mit Handy, PC; Skizzieren im Park, ein SW Bild in Farbe übersetzen, Mein Lieblingsmöbel (Zeichnung)

Reflexion:

Reflexivität und Diskursfähigkeit im Umgang mit Bildmedien zeigen; die eigenen Gestaltungsabsichten und Arbeitsergebnisse reflektieren und unter Verwendung von Fachvokabular kommunizieren; Kenntnisse über Werkstoffe und Arbeitsmittel erwerben
Exemplarisch Aufgabenfelder und Erscheinungsformen der bildenden und angewandten Kunst kennen; Entwicklungslinien der bildenden und angewandten Kunst in Grundzügen kennen

Beispiele: Schüler präsentieren und analysieren wichtige Bilder eines Museums. Was ist die Aufgabe der österr. Galerie im Belvedere? Wohnen im Barockzeitalter, Epochenraster, Werbung

Dokumentation und Präsentation

Erweitern der Mappe, Präsentation: Siehe Beispiel Belvedere!

Kernstoff: 6.Klasse

4.Semester

1 Stunde

Praxis: Mindestens 3 praktische Arbeiten

Informationen zielgruppengerecht, medien-, methoden- und themenadäquat visualisieren
Denk- und Gestaltungsprozesse visualisieren
Gestaltungsmittel zielgruppengerecht einsetzen und Medienauftritte planen

Beispiele: Plakatserie über die 7 Todsünden, Fotografie: Luminogramme und Fotogramme, Designideen als Skizze und Werkzeichnung ausführen, Bilder mit dem Handy bearbeiten, Piktogramme zeichnen, ein Denkmal fotografieren, abzeichnen und entwerfen

Reflexion:

Visuelle Botschaften dechiffrieren, differenzieren und bewerten
Bildnerische Mittel in ihrer Wirkung erkennen, als Träger von Inhalt und Aussage interpretieren und im Hinblick auf ihre lokalen und zeitbedingten Besonderheiten erläutern
Die Wirkung der bildnerischen Mittel im Hinblick auf den Realitätsgehalt medial vermittelter Botschaften erkennen

Beispiele: Text - Bild Relation: Schrift in Eckperspektive, Filmische Codes, Die Wiener Ringstraße in Architektur und Bildern (Gestaltungskonzept)



Dokumentation und Präsentation: Bilder und Medien zur Präsentation auswählen, ordnen und verwenden; Ergebnisse der praktischen Arbeit und der theoretisch- reflektorischen Auseinandersetzung in exemplarischer Form zusammenstellen; persönliche Leistungen dokumentieren

Kernstoff 7.Klasse

5.Semester

1 Doppelstunde

Themenbereiche: Architektur, Wohnen, Zeichnung, Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Video, Druckgrafik, Vergleichende Kunstgeschichte

Bildnerische Praxis: Mindestens 3 praktische Arbeiten

Buch: Kunst1, Kunst2

Experimentelle und künstlerische Zugangsweisen der Bildgestaltung erproben
In der Auseinandersetzung mit der Natur und mit Objekten aus der Lebensumwelt Sachverhalte beobachten und daraus Anregungen für die eigene Gestaltung gewinnen
Durch die Beschäftigung mit Themen und Techniken der bildenden und angewandten Kunst sowie jener der visuellen Medien eigene Ideen für die bildnerische Praxis finden
Eine persönliche Bildsprache zu Gestaltungsaufgaben entwickeln
Einen selbst gewählten bildnerischen Schwerpunkt mit reflektierendem Anteil setzen

Beispiele: Natur, Architektur und Portraitstudien, Malen auf Leinwand/Karton: ein Blick aus einem Fenster, die Fotocollage, Fotografische Experimente.....Video, experimentelle Fotografie, Verfremdung

Reflexion

Kunst als Teil der Entwicklung kultureller Identität wahrnehmen
Sich eigenständig mit bildender und angewandter Kunst sowie den visuellen Medien auseinandersetzen; Über Methoden für den selbstständigen Wissenserwerb verfügen
Fachliche Informationen bewerten und zielgerichtet einsetzen; In der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Kunstgeschehen die gegenwärtige Kunstentwicklung kennen lernen und mit der eigenen Erfahrung in Beziehung bringen; Verschiedene Einrichtungen und Medien der Kunstvermittlung, wie Museen, Sammlungen, Ausstellungen, Kunstmessen, Ateliers, Medien, Fachliteratur kennen

*Beispiele: Die österr. Sammlung im Belvedere, Das Bildkonzept der Barockarchitektur, Propagandakunst, Die Moderne im 21iger Haus / Malerei und Fotografie – Bildanalysen österr. Kunst
Bildentwicklung in historischen Längsschnitten, Methoden der Bildanalyse, Ausstellungsbesuche (analog – digital) Fachvokabular einsetzen*

Dokumentation und Präsentation

Bildersammlungen erweitern und strukturieren
Ergebnisse der praktischen Arbeit und der theoretisch-reflektorischen Auseinandersetzung in exemplarischer Form zusammenführen
Persönliche Leistungen und Entwicklungen adäquat dokumentieren

(Beispiel: Digitale Mappe, Powerpoint Präsentationen)



Kernstoff 7.Klasse

6.Semester

2 Stunden

Bildnerische Praxis: Mindestens 3 praktische Aufgaben

Raum und Räumlichkeit in die Bildnerische Gestaltung einbeziehen; Sich mit dem eigenen Lebensraum im Bereich Architektur und Design gestaltend auseinandersetzen
Räume als Orte künstlerischer Gestaltung und Intervention nutzen
Technische, bauliche und räumliche Gegebenheiten von Architektur und Designobjekten erschließen und darstellen; Abbildungs- und Darstellungsverfahren als Hilfe für Einsichten in formale Zusammenhänge erkennen und als Möglichkeiten zur anschaulichen Vermittlung von sachlichen Gegebenheiten nutzen

Beispiele: Die Architekturzeichnung, Modell einer Wohnung, eines Hauses; Styropordruck nach Fotografien, Fotogramme gestalten, plastisches Gestalten, die Frottage Video

Reflexion

Ästhetische Phänomene im Kontext von Raum und Räumlichkeit erforschen
Strukturen von gebauter Umwelt, Design und künstlerischen Interventionen analysieren
Wissenschaftliches Forschen vorbereiten und erproben
Einsichten in alltagsästhetische Phänomene insbesondere im Bereich Architektur und Design gewinnen; ästhetische Phänomene analysieren, strukturieren, vergleichen und interpretieren

Beispiele: Raumwahrnehmung- und Raumnutzungskonzepte: Die ideale Stadt, Aufgabenbereiche von Architekten und Statikern; profane Architektur: Schularchitektur!, Kunst im öffentl. Raum, Methoden wissenschaftlicher Forschung in der Kunst: Der Aufbau einer Sammlung anhand der österr. Galerie im Schloss Belvedere

Dokumentation und Präsentation

Einzel- oder Gruppenarbeit mediengerecht organisieren, dokumentieren und vermitteln
Die Auseinandersetzung mit technischen, baulichen und räumlichen Gegebenheiten von Architektur und Designobjekten dokumentieren
Unterschiedliche Formen der Präsentation der Arbeit für sich und in der Gruppe durchführen können
Analysen und Interpretationen anschaulich und sprachlich kompetent darbieten

Beispiele: Eine Gruppenarbeit medial vorstellen, ein gebautes Modell analysieren und vorstellen, Themenbereiche der BE als PP Präsentation vortragen ...zb: Von den Anfängen der Fotografie zur digitalen Fotografie, Computerkunst oder „das Phänomen Farbe“nach Buch!



Kernstoff 8.Klasse

7.Semester

1 Doppelstunde

Themenbereiche: Kunstvermittlung, Design, Zeichnung, Film, Video, vergleichende Kunstgeschichte

Buch: Kunst1, Kunst2

Bildnerische Praxis : Mindestens 2 praktische Arbeiten

Gestaltungsprozesse selbst organisieren und umsetzen

Einen selbst gewählten bildnerischen Schwerpunkt mit reflektierendem Anteil setzen

Arbeitsprozesse planen und durchführen; Material, Verfahren, experimentelle Vorgangsweisen und Gestaltungsmittel zielgerecht einsetzen.

Beispiele: Die Maske in verschiedenen Kulturen und in der bildenden Kunst; eine Maske gestalten (Technik frei); Schnellzeichnen (Köpfe), Plakatkunst ...surrealistische Komposition, experimentelle und konzeptionelle Projekte

Reflexion

Querverbindungen zwischen bildnerischer Praxis und Theorie herstellen

Aspekte des künstlerischen Denkens und Handelns an Beispielen traditioneller und gegenwärtiger Kunst nachvollziehen

Künstlerische Positionen reflektieren und mit der eigenen Arbeit in Verbindung bringen

Funktion und Bedeutung von Kunst und Bildmedien im gesellschaftlichen Kontext aufzeigen

Eigene bildnerische Arbeiten und Dokumentationen in Hinblick auf die Themenbereiche der Oberstufe sortieren und zuordnen

Beispiele aus dem Unterricht: Kunst und Religion! Positionen von Künstlerinnen/ Künstlern im aktuellen Ausstellungsgeschehen (A. Kedel im Stadtmuseum Wr. Neustadt, Florian Jakowitsch in der Stadtgalerie) Bedeutungswandel von Masken, Kunstrichtungen des 20igsten Jahrhunderts

Dokumentation

Ergebnisse der praktischen Arbeit und der theoretisch-reflektorischen Auseinandersetzung in exemplarischer Form zusammenführen; Persönliche Leistungen und Entwicklungen adäquat dokumentieren; Ästhetische Phänomene analysieren, strukturieren und interpretieren sowie anschaulich und sprachlich kompetent darbieten

Beispiele: Referate, Dokumentation über die Entwicklungsgeschichte von Masken und deren Paradigmenwechselpersönliche Zugänge zu Kunstwerken, Themenbereichen, Baustilen ... sprachlich erfassen können, Werbung, Kunstpolitik, Kunstmarkt

Kernstoff 8.Klasse

8.Semester

2 Stunden

Bildnerische Praxis: Mindestens 2 praktische Arbeiten

Gestaltungsprozesse selbstorganisiert umsetzen; Einen selbst gewählten bildnerischen Schwerpunkt setzen, Dokumentationen (Mappe, Portfolio, Projekte) der Oberstufe abschließen

Beispiele: Kombinatorische Verfahren ausprobieren (Foto, Drucker, Kopierer, Handzeichnung) Skizzierendes Darstellen; Ein Möbeldesign entwerfen, Frottage, Grattagekombinierte Techniken



Reflexion

Eigene bildnerische Arbeiten und Dokumentationen in Hinblick auf die Themenbereiche der Oberstufe sortieren und zuordnen
Querverbindungen zwischen Gestaltung, Reflexion, Dokumentation und Präsentation bildnerischer Praxis und Theorie herstellen
das erworbene Wissen über Kunst, Medien und gestaltete Umwelt strukturieren und in größere Zusammenhänge stellen

Beispiel: Designklassiker erkennen und zuordnen können Filmanalyse; Vergleichende Kunstgeschichte: Die klassische Moderne, aktuelle Tendenzen im (nieder)österreichischen Kunstgeschehen

Dokumentation und Präsentation

Abschluss der Mappe oder Zusammenfassen der digitalen Galerie (Handy), Feedback über Bezüge aus Kunst, visuellen Medien und Architektur (Umweltgestaltung) zur eigenen Lebensrealität.

Zu den Themenbereichen der Oberstufe gibt es im Buch Kunst1 ergänzende Aufgaben, die auch gewählt werden können!